

Langfristige psychische Folgen des „Hamburger Feuersturms“ (1943) über die Generationen

Ulrich Lamparter & Christa Holstein

Literatur

- Brähler, E., Decker, O. & Radebold, H. (2004). Ausgebombt, vertrieben, vaterlos. Langzeitfolgen bei den Geburtsjahrgängen 1930 –1945 in Deutschland. In: H. Radebold (Hrsg.), Kindheiten im II. Weltkrieg und ihre Folgen. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Buder, V. (2010). 60 Jahre später: Leiden überlebende Kinder und Jugendliche des „Hamburger Feuersturms“ (1943) an einer posttraumatischen Belastungsstörung? Universität Hamburg: Dissertation, Fachbereich Medizin.
- Drost, N. & Lamparter, U. (2013). Das Tableau diagnostischer Urteile. Eine qualitativ-quantitative Auswertung der Zeitzeugeninterviews. In U. Lamparter, S. Wiegand-Grefe & D. Wierling (Hrsg.), Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms und ihre Familien. Forschungsprojekt zur Weitergabe von Kriegserfahrungen (S. 167-192). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Ehlers, A., Steil, R., Winter, H. & Foa, E. B. (1996). Deutsche Übersetzung der Posttraumatic Stress Diagnostic Scale (PDS). Oxford: Department of Psychiatry, Warford Hospital, University Oxford.
- Ermann, M. (2004). Wir Kriegskinder. Forum der Psychoanalyse 20, S. 226-239.
- Ermann, M. (2010). Verdeckte Spuren der deutschen Geschichte. Kriegskinder und ihre Kinder – ein ungewolltes Erbe. Forum der Psychoanalyse 26, S.325-350
- Foa, E. B., Cashman, L., Jaycox L. & Perry, K. (1997). The validation of a self report measure of posttraumatic stress disorder: The Posttraumatic Diagnostic Scale. Psychological Assessment. 9 (4), 445-441.
- Heuft, G., Schneider, G., Klaiberg, A. & Brähler, E. (2007). Ausgebombt – Psychische und psychosomatische Spätfolgen des Zweiten Weltkriegs. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 53, S. 228-243.
- Holstein, C. & Lamparter, U. (2013). Die zweite Generation: Die Kinder der Zeitzeugen. Qualitative Befunde. In U. Lamparter, S. Wiegand-Grefe & D. Wierling (Hrsg.), Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms und ihre Familien. Forschungsprojekt zur Weitergabe von Kriegserfahrungen (S. 167-192). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kuwert, P., Spitzer, C., Träder A., Freyberger, H. & Ermann, M. (2007). Posttraumatische Belastungssymptome als Spätfolge von Kindheiten im Zweiten Weltkrieg. Psychotherapeut 52, S. 212-217.

- Lamparter, U., Holstein, C., Thießen, M., Wierling, D., Wiegand-Grefe, S. & Möller, B. (2010). 65 Jahre später. Zeitzeugen des „Hamburger Feuersturms“ (1943) im lebensgeschichtlichen Interview. *Forum der Psychoanalyse*, 26, 365-387.
- Lamparter, U. & Holstein, C. (2013). Was ist gefolgt? Erste Ergebnisse zur Transmission der Erfahrung des „Hamburger Feuersturms“ (1943) zwischen der ersten und der zweiten Generation. In: U. Lamparter, S. Wiegand-Grefe & D. Wierling (Hrsg.), *Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms und ihre Familien. Forschungsprojekt zur Weitergabe von Kriegserfahrungen* (S. 274-294). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lamparter, U. & Holstein C. (2014). Empirische Befunde zur „zweiten Generation“ am Beispiel des „Hamburger Feuersturms“ (1943). In: I. Fooker & G. Heuft (Hrsg.), *Das späte Echo von Kriegskindheiten. Die Folgen des Zweiten Weltkriegs in Lebensverläufen und Zeitgeschichte* (S. 191-209). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Lamparter U. & Holstein C. (2015): Gebranntes Kind für immer? – Qualitative und quantitative Befunde zur Frage der Traumatisierung bei Zeitzeugen des „Hamburger Feuersturms“ (1943). *Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen* 69, S. 161-187.
- Lamparter U., Drost N. & Nickel, S. (2015). „Hier und überall lechzten die Flammen und es brüllte die Luft“ – eine systematisierte diagnostische Eindrucksbildung an Überlebenden des „Hamburger Feuersturms“ (1943). *Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie* 61, S. 173-190.
- Müller, C. (2014). *Schatten des Schweigens, Notwendigkeit des Erinnerns. Kindheiten im Nationalsozialismus, im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit*. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Möller, B. & Lamparter, U. (2013). Erlebnis und Verarbeitung des „Feuersturms“ im Lebensverlauf. Ein typologischer Ansatz. In U. Lamparter, S. Wiegand-Grefe & D. Wierling (Hrsg.), *Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms und ihre Familien. Forschungsprojekt zur Weitergabe von Kriegserfahrungen* (S. 23-44). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sydow, V. (2013). *Angst und Depression bei Zeitzeugen des Hamburger Feuersturms (1943)*. Universität Hamburg: Dissertation, Fachbereich Medizin.
- Thießen, M. (2007). *Eingebrannt ins Gedächtnis. Hamburgs Erinnerung an Luftkrieg und Kriegsende 1943 bis 2005*. München/Hamburg: Dölling und Galitz.